



Klimaschutz nutzt Verbrauchern und Wirtschaft

Die Große Koalition hat ein zukunftsweisendes, komplexes Maßnahmenpaket zur Klima- und Energiepolitik beschlossen. Ein solch weit reichendes Programm zum Schutz von Klima und Umwelt hat es in der Geschichte unseres Landes noch nicht gegeben. Auf dem G8-Gipfel in Heiligendamm haben wir auf globaler Ebene die Klimapolitik forciert. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft konnten auf europäischer Ebene deutliche Fortschritte erzielt werden. Jetzt ist auch „zu Hause“ auf nationaler Ebene ein großer Schritt vorwärts gelungen. Alle CO₂-relevanten Schlüsselgebiete – von der Strom- und Wärmeproduktion bis zum Verkehr, von der Gebäudesanierung bis zur Energieeffizienz – werden mit dem neuen Maßnahmenpaket einen Schub erhalten und den Klimaschutz voranbringen.

Die Bundesregierung stellt sich damit ihrer Verantwortung. Der Schutz unseres Klimas und der gesamten Biosphäre gehören für sie zu den größten politischen Herausforderungen. Schon jetzt spüren wir die Folgen des Klimawandels, die Erderwärmung hinterlässt überall ihre Spuren, sie verursacht schon heute Milliarden Schäden, sie bedroht unsere Gesundheit und unseren Wohlstand.

Die Berechnungen des früheren Weltbank-Vizepräsidenten Nicholas Stern haben gezeigt: Unterlassener Klimaschutz könnte schnell katastrophale Folgen haben und der Weltgemeinschaft einen volkswirtschaftlichen Schaden zufügen, dessen Ausmaß mit den Folgen des zweiten Weltkriegs vergleichbar wäre. In Relation zu diesem gewaltigen Schadenspotential ist wirksamer Klimaschutz – und das ist die gute Nachricht – sehr viel billiger. Wir bekämpfen dabei nicht nur den Klimawandel, wir wachsen auch wirtschaftlich und modernisieren gleichzeitig unsere Volkswirtschaft. Und wir verringern unseren Ressourcenverbrauch und damit unsere Abhängigkeit von Energieimporten aus politisch instabilen Regionen. Klimaschutz ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, er ist auch ein Gebot sicherheits- und friedenspolitischer Vernunft. Bei unseren Anstrengungen müssen wir allerdings aufs Tempo drücken. Die beiden nächsten Jahrzehnte werden entscheidend sein, um die schlimmsten Folgen der Klimaveränderung zu verhindern.

Die Bundesrepublik ist auf gutem Weg ihre Klimaverpflichtungen des Kyoto-Protokolls von 21 Prozent CO₂-Minderung bis 2012 gegenüber dem Referenzjahr 1990 zu erfüllen. 18 Prozent haben wir bereits geschafft. Jetzt wollen wir mit unserer neuen Klimaoffensive unsere CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 reduzieren. Die Bundesrepublik bleibt damit Vorreiter im internationalen Klimaschutz. Die zehn wichtigsten Punkte aus dem Klimapaket der Bundesregierung stellen wir Ihnen vor:

1. Sonne, Wind und Co. werden Flügel wachsen

Wir wollen den Ausbau der Erneuerbaren Energien massiv beschleunigen. Beim Strom aus Sonne, Wind, Biomasse und anderen erneuerbaren Energien haben wir uns auf ein Ausbauziel von 25 - 30 Prozent bis 2020 verständigt. Bei der Wärmeversorgung sollen die Erneuerbaren im selben Zeitraum auf einen Anteil von 14 Prozent wachsen. Ähnlich wie beim

richtungweisenden Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) soll ein entsprechendes Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWG) diese Zielvorgabe absichern.

2. Kraft-Wärme-Koppelung, Nah- und Fernwärme anschieben

Wir werden die besonders effiziente und umweltfreundliche Erzeugung von Strom und Wärme in KWK-Anlagen kräftig forcieren. Dazu wird das Kraft-Wärme-Koppelungsgesetz novelliert. Damit wollen wir den Anteil der Kraft-Wärme-Koppelung an der Stromerzeugung bis 2020 auf 25 Prozent bringen – eine glatte Verdoppelung. Ein Fördervolumen von 750 Millionen Euro wird für den nötigen Anschlag sorgen. Auch der Ausbau der Nah- und Fernwärme wird mit Investitionszuschüssen von bis zu 20 Prozent und einem Fördertopf von 150 Millionen Euro vorangetrieben.

3. Gebäude sanieren, Energie und Geld sparen

Die Anforderungen an den energetischen Standard von Gebäuden entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Wertvolle Energie wird buchstäblich zum Fenster hinaus geworfen. Wirtschaftlich nutzbare Potenziale bleiben ungenutzt. Wir werden die energetischen Anforderungen an Gebäude stufenweise dem Stand der Technik anpassen. Unter Berücksichtigung finanzieller Härtefälle müssen Gebäude und Anlagen nachgerüstet werden. Unsinnige Nachstromspeicher-Heizungen sollen stufenweise außer Betrieb genommen werden. Ab 2020 soll die Wärmeversorgung von Neubauten weitgehend unabhängig von fossilen Energieträgern erfolgen. Auch die Gebäude des Bundes werden energetisch saniert und dabei mit innovativer Technik ausgerüstet. Um Mieter gegen zu hohe Heizkosten zu schützen, soll Mietern die Möglichkeit gegeben werden, die Miete in den Fällen zu kürzen, in denen Vermieter energetische Standards unterschreiten. Damit zusammenhängende rechtliche Fragen werden geprüft.

4. Energieeffizienz ist unsere beste Energiequelle

Jeder einzelne Verbraucher kann etwas für Umwelt und Klima tun. Energieeffizienz in den eigenen vier Wänden hilft darüber hinaus, viel Geld zu sparen. Derzeit existieren allerdings keine anspruchsvollen Effizienz-Standards für stromverbrauchende Geräte. Zudem mangelt es an Transparenz: Die Verbraucher wissen beim Kauf oft nicht, wie hoch die Stromkosten der Geräte tatsächlich sind. Die auf EU-Ebene eingeführte Kennzeichnungsverordnung hat noch nicht die entsprechende Wirkung entfaltet. Wir werden eine übersichtliche und konsumentenfreundliche Kennzeichnung garantieren. Die Kaufentscheidung informierter Verbraucher wird dann dafür sorgen, dass die Effizienz stromverbrauchender Geräte steigt.

5. Beim Spritsparen Gas geben

Der Ausstoß von CO₂ wird bei Neuwagen in der EU auf 130 Gramm beschränkt. Durch zusätzliche Maßnahmen wie den Einsatz von Biokraftstoffen, von Leichtlaufreifen und Fahrerschulungen sollen die Emissionen zusätzlich auf 120 Gramm gesenkt werden. Darüber hinaus wird die Umstellung der Kfz-Steuer auf CO₂-Basis sparsame und damit klima- und umweltfreundliche Autos entlasten. Sie wird für Neuwagen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingeführt. Durch eine Neuregelung der Verbrauchskennzeichnung werden Autokäufer künftig übersichtlicher und verbraucherfreundlicher über den Spritverbrauch und CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge aufgeklärt.

6. Pack den Biokraftstoff in den Tank

Bis 2020 sollen dem Sprit zirka 20 Volumenprozent Biokraftstoffe zugemischt werden, wodurch deren Beitrag zum Klimaschutz deutlich erhöht wird. Eine Regierungsverordnung

soll sicherstellen, dass der Anbau der Rohstoffe zur Biokraftstoffherstellung nachhaltig und damit ohne die Zerstörung wertvoller Waldflächen erfolgt. Die verschiedenen Biokraftstoffe werden zudem nach ihrem Potenzial zur Treibhausgasminderung bewertet. Je besser die ökologische Bilanz, umso stärker die Förderung des jeweiligen Kraftstoffs.

7. Auch Flugzeuge und Schiffe müssen sauberer werden

Nicht nur das Auto, auch Bahnen, Flugzeuge und Schiffe müssen klimafreundlicher werden. Die Luftfahrt hat seit 1990 das größte Wachstum verkehrsbedingter CO₂-Emissionen verursacht. Der Flugverkehr, aber auch der Schiffsverkehr muss deshalb endlich in den Emissionshandel einbezogen werden. Die Bundesregierung unterstützt darüber hinaus auf internationaler Ebene die emissionsbezogene Ausgestaltung der Landeentgelte im Luftverkehr und die Verschärfung der Regeln für Schiffsemissionen.

8. Bessere Kraftwerkstechnologien entwickeln

Wenn Braun- und Steinkohle eine Zukunft haben sollen, müssen zukunftsfähige Kraftwerke mit hohem Wirkungsgrad und CO₂-Abscheidung entwickelt werden. Das Kohlendioxid muss bei der Verbrennung abgeschieden und anschließend sicher gespeichert werden. Die Bundesregierung unterstützt die Demonstrationskraftwerke und fördert die weitere Entwicklung durch entsprechende Forschungsprojekte.

9. Neue Arbeitsplätze schaffen

Dass Umwelt- und Klimaschutz wahre Jobmaschinen sind, haben wir immer wieder nachgewiesen. Das rasante Wachstum der Erneuerbaren Energien hat in den vergangenen Jahren in unserem Land rund 200.000 Arbeitsplätze geschaffen. Solar- und Windkraftanlagen aus Deutschland werden heute mit großem Erfolg in die ganze Welt exportiert. Auch von unserem neuen Klimaprogramm werden Handwerk, Industrie und Wirtschaft profitieren. Investitionen in Energieeffizienz und Modernisierung bauen unsere Technologieführerschaft aus, sorgen für Wirtschaftswachstum, sichern Arbeitsplätze und schaffen neue Jobs mit Zukunft.

10. Mehr Geld für den Klimaschutz bereit stellen

Wie ernst es die Bundesregierung mit dem Klimaschutz meint, wird auch an den Haushaltszahlen deutlich. Die Mittel für den Klimaschutz werden drastisch erhöht. Für das Haushaltsjahr 2008 stehen für die Klimapolitik im Bundeshaushalt insgesamt 2,6 Milliarden Euro zur Verfügung. Das ist ein Zuwachs von 1,8 Milliarden gegenüber 2005.

Die Bundesregierung wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zügig an die Umsetzung dieses ehrgeizigen Klimapakets machen. Damit wird unser Land seiner Verantwortung und seiner Vorreiterrolle im Klimaschutz gerecht. Und wir sorgen für Innovation in der Wirtschaft, damit wir bei den Zukunftstechnologien weiter die Nase vorn haben. Das stärkt unsere Wirtschaft und schafft neue und zukunftssichere Arbeitsplätze. Darüber hinaus ist klar: Nur wenn wir selbst unsere Hausaufgaben machen, können wir auch von anderen erwarten, dass sie bereit sind, ihre Verpflichtungen beim Klimaschutz zu erfüllen.